

## Kommunale Gesundheitsämter

Die Gesundheitsämter bilden die kommunale Ebene des öffentlichen Gesundheitswesens. Sie fungieren als untere Gesundheitsbehörden der Bundesländer und unterstehen dem Land. Darüber steht das Bundesministerium für Gesundheit. Die Schwerpunktaufgaben der Einrichtungen sind Infektionsschutz, umweltbezogener Gesundheitsschutz, Gesundheitsförderung und Prävention sowie der besondere Schutz z. B. von Menschen mit Behinderungen, Bedürftigen und sozial Benachteiligten. Gesundheitsberichterstattung, Epidemiologie sowie gesundheitlicher Verbraucherschutz sind Querschnittsaufgaben. Die 375 Gesundheitsämter in Deutschland sind auf der Ebene der Kreise und der kreisfreien Städte angesiedelt und dort auch verortet. Die Recherche bezieht sich auf 9 Verwaltungen.

Folgende Maßnahmen wurden gefunden:

### Gebäudeenergie

#### Wärmeeffizienz

- Effizienter Wärmebezug aus Nahwärmenetz
- Wärmedämmung
- Umstellung auf elektrische Durchlauferhitzer
- Elektrische Grundwasser-Wärmepumpe für Heizung und Kühlung
- Erneuerung und Optimierung der Gebäudeleittechnik (GLT)
- Dachbegrünung

#### Stromeffizienz

- Energieeffiziente Computer und Informationstechnologie (IT)
- LED-Beleuchtung
- Erneuerung der Kälte- und Klimatechnik
- Einbau von schaltbaren Steckdosenleisten
- Rechenzentrum mit zertifizierten, hocheffizienten Netzteilen
- Zentral gesteuerte Energiesparfunktionen auf allen IT-Endgeräten
- Mini-PCs und Laptops mit Docking Station als Ersatz für Desktop-PCs

#### Erneuerbare Energien im Wärmebereich

- Einbau von Holz-Pellet Anlagen
- Bezug von nachhaltig produzierter Fernwärme
- Wärmetauscher aus Brunnenwasser

#### Erneuerbare Energien im Strombereich

- Ökostrom
- Photovoltaik

## Mobilität

### Betriebliche Flotte

- E-Bikes
- Dienstfahräder
- Umstellung auf E-Autos
- Aufbau von E-Ladeinfrastruktur
- Übertragbare Monatskarten für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)
- Anpassung und Reduktion des Fuhrparks
- Aufstellung von nachhaltigen Fuhrparkkonzepten
- Einführung eines Dokumentenmanagementsystems
- Leasingfahrzeuge
- Verzicht auf innerdeutsche Flüge

### Mobilität der Beschäftigten

- Bereitstellung von Ladepunkten für E-Bikes
- Aufbau von E-Ladeinfrastruktur für Autos von Mitarbeitenden
- Ermöglichung von Homeoffice
- Zuschuss für Jobtickets
- Fahrradservicestation
- Fahrradstellplätze

### Besucherverkehre / Lieferantenverkehr

- Gute Erreichbarkeit mit dem öffentlichen Personennahverkehr
- Hinweis zur Erreichbarkeit per ÖPNV auf Anschreiben der Behörden

## Beschaffung von Materialien und Dienstleistungen

### Grüne Beschaffung von Verbrauchsmitteln

- Nachhaltigkeitskriterien für den Einkauf
- Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit als Anforderungen bei Ausschreibungen
- Berücksichtigung der Umweltfolgekosten von CO<sub>2</sub>-Emissionen beim Vergleich verschiedener Produkt- oder Planungsvarianten in der Wirtschaftlichkeitsberechnung
- Ausschließliche Verwendung torffreier Erden für Grünanlagen
- Verwaltungsinterne Beschaffungshinweise zur Berücksichtigung von Umwelt- und Klimaschutzaspekten
- Einforderung des Nachweises von Standards im Umweltbereich
- Umstellung auf Multifunktionsgeräte: Drucker, Scanner, Kopierer und Fax in einem Gerät
- IT-Beschaffung unter Anwendung von Umweltkriterien wie Blauer Engel, Energy Star und Electronic Product Environmental Assessment Tool (EPEAT)
- Verlängerung der Nutzungsphasen von IT-Geräten auf ca. fünf Jahre, danach zertifizierte Entsorgung mit Nutzung der recycelbaren Rohstoffe
- Verwendung von Recyclingpapier

### Ernährung (Kantine, Patientenversorgung etc.)

- Nachhaltige Ernährung in den Kantinen
- Einkauf von regionalen, fairen und Bio-zertifizierten Lebensmitteln
- Einführung eines vegetarischen Tages in der Woche

### Nutzerverhalten

- Aufklärung, Sensibilisierung und Förderung von klimafreundlichem Verhalten
- Einstellen eines Umwelthandbuchs ins Intranet
- Unterstützung und Förderung von Umweltprojekten
- Angebot von Umwelt-Workshops und Mitarbeiterschulungen
- Erstellen einer Informationsseite Umwelt im Intranet
- Durchführung von virtuellen Treffen zu Klimaschutzthemen
- Angebot von Projekten zu umweltrelevanten Themen für Auszubildende
- Aufbau eines Vorschlagswesens Nachhaltigkeit für Mitarbeitende
- Interne Hinweise auf Umwelt- und Nachhaltigkeitszertifizierungen
- Einsatz einer Arbeitsgruppe Umweltmanagement

### Nachhaltigkeitsmanagement

#### Energiemanagementsysteme

- Teilnahme am European Energy Award (EEA)
- Umsetzung eines kommunalen Energiemanagements

#### Nachhaltigkeitsmanager

- Besetzung einer Stabsstelle Klimaschutz
- Benennung einer Klimaschutzmanagerin/ eines Klimaschutzmanagers
- Einführung eines Umweltmanagementsystems
- Erstellung einer Umwelterklärung
- Erarbeitung von Umweltleitlinien
- Definition von Umweltschutzzielen
- CO<sub>2</sub>-Kompensation mit Zukunftszertifikaten zur Förderung lokaler Projekte
- CO<sub>2</sub>-Kompensation durch klimaneutralen Postversand
- Definition der klimaneutralen Verwaltung als festes Ziel
- Unterstützung durch regionale Klimaschutz- und Energieagenturen
- Aufstellung von internen Auditoren
- Durchführung von Umweltbetriebsprüfungen
- Einbindung von Nachhaltigkeit in Planungsprozesse

#### Umwelt- und Nachhaltigkeitszertifizierungen

- Einführung des Eco-Management and Audit Scheme (EMAS)
- Durchführung der ISO 14001 Zertifizierung (Standard für Umweltmanagementsysteme)

- Zertifizierung "Fahrradfreundlicher Arbeitgeber" durch den Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club e. V. (ADFC)
- Teilnahme am ÖKOPROFIT-Projekt
- Durchführung einer Zertifizierung von Naturgärten
- Teilnahme am Projekt Globale Nachhaltige Kommune (GNK)

#### Abfallmanagement

- Entwicklung eines Abfallmanagementkonzepts
- Konsequente Mülltrennung
- Einrichtung von zentralen, leitungsgebundenen Wasserspendern
- Einführung eines Mehrwegbecher-Pfandsystems
- Vermeidung von Einweggeschirr und Einwegbechern

#### Ressourceneffizienz

##### Wassereinsparung

- Verwendung von Brunnenwasser

##### Papiereinsparung

- Reduzierung der Papiernutzung durch Digitalisierung
- Papierrecycling
- Produktion und Druck von klimaneutralen Materialien (z.B. Informationsflyer)
- Flächendeckende Einführung der E-Akte zur papierlosen Aktenführung

##### Produkte aus recycelten Materialien

- Einführung von Mehrwegsystemen wie Recup-Bechern und Vytal-Geschirr in Kantinen

#### Vorteile/Hemmnisse

Maßnahmen, die ausschließlich von den Gesundheitsämtern durchgeführt werden, wurden nicht gefunden. Alle oben aufgeführten Aktivitäten beziehen sich auf die gesamte Verwaltung. Die Gesundheitsämter sind in Bezug auf Nachhaltigkeit gemeinsam mit den Kreisen und Kommunen zu betrachten, denen sie zugeordnet sind. Daher beziehen sich die genannten Maßnahmen auch auf die gesamte Verwaltung. Darin liegt zugleich Vorteil und Hemmnis bei der Umsetzung von nachhaltigen Maßnahmen: Je nachdem wie stark die Verwaltung die Themen Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Ressourceneffizienz in ihren Zielen verankert haben, profitiert das zugehörige Gesundheitsamt von diesem Engagement. Spielt für die Verwaltung die Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen keine große Rolle, hat das Gesundheitsamt nur eine begrenzte Möglichkeit, allein aktiv zu werden.

### Leuchtturmprojekte/ Gute Beispiele

Einige engagierte Landkreise und kreisfreie Städte setzen das Thema Nachhaltigkeit sehr erfolgreich um und nehmen eine Vorreiterrolle mit Signalwirkung für die Bürgerschaft ein. Leuchtturmwirkung haben auch die Verwaltungen, die ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem (z.B. EMAS) eingeführt haben, wie zum Beispiel das Landratsamt München, das bereits seit 1998 zertifiziert ist. Die konsolidierte Umwelterklärung von 2022 zeigt, wie umfassend Maßnahmen in vielfältigen Bereichen erfolgreich umgesetzt werden können (<https://www.landkreis-muenchen.de/landratsamt/umweltmanagement-im-landratsamt/>).

### Handlungsempfehlungen

Da im Rahmen dieser Studie nicht beantwortet werden kann, ob Gesundheitsämter eigenständig Maßnahmen für Klimaschutz und Ressourceneffizienz umsetzen können, fällt es schwer, konkrete Handlungsempfehlungen für die Gesundheitsämter vorzuschlagen.

Ein sinnvolles Instrument, um als ersten Schritt die Auswirkungen des Gesundheitsamts auf die Umwelt zu ermitteln, ist die Wesentlichkeitsanalyse. Mithilfe dieser Analyse wird eine Matrix erstellt, die aufzeigt, welche Themen für das Gesundheitsamt und seine Stakeholder am relevantesten sind und in welchen Arbeitsfeldern Nachhaltigkeit umgesetzt werden soll.

Das Bundesministerium für Gesundheit kann Impulse für die Umsetzung von Maßnahmen zur Nachhaltigkeit in die Landkreise und Kreisfreien Städte senden, damit auch Gesundheitsämter in ihrer Region als Vorbild für Klima- und Gesundheitsschutz aktiv werden können.

### Fazit

Die Gesundheitsämter und unteren Gesundheitsbehörden sollten für ihre Verwaltungen und ihre Bürgerschaft ein Vorbild für Nachhaltigkeit sein. Bisher wird das Thema Nachhaltigkeit in den 375 deutschen Gesundheitsämtern allerdings vor allem gemeinsam mit ihren Verwaltungen umgesetzt. Es muss geprüft werden, inwieweit Gesundheitsämter bei der Umsetzung von Nachhaltigkeit eigenständig aktiv werden und dadurch als wertvolle Impulsgeber fungieren können.